

# Schwierige Aufgabe gegen den Europa-Cup-Sieger

**Frauenfaustball** Erstligist TV Stammheim trifft neben Obernhausen auch auf das Starensemble aus Dennach. *Von Tom Bloch*

Für die Erstliga-Faustballerinnen des TV Stammheim steht am Sonntag bereits der vorletzte Doppelspieltag der Hallensaison im Terminkalender. Dabei treffen die Nord-Stuttgarterinnen in der Schwarzwald-Halle in Birkenfeld auf den gastgebenden Tabellensiebten TV Obernhausen sowie auf den Spitzenreiter TSV Dennach. Allein schon diese Konstellation lässt vermuten, dass sich das Team von Trainer Michael Wettenmann wieder einmal geschickt aus der Affäre ziehen

wird: mit einem Sieg und mit einer Niederlage. Aus diesem Rhythmus sind die Stammheimerinnen bislang erst einmal ausgebrochen, nämlich vor zwei Wochen, als sie mit zwei Siegen gegen den TV Unterhaugstett und der TG Landshut aus Bad Liebenzell zurückkehrten.

„Das wäre durchaus möglich“, sagt Wettenmann und schmunzelt. Dennoch sieht er kein Spiel als Selbstläufer. Und insbesondere den Auftritt gegen den TV Obernhausen nicht. „Wenn das Team nicht gegen uns gewinnt, dann steht es höchstwahrscheinlich als Absteiger fest“, sagt er und hebt warnend den Finger: „Vom Potenzial her ist Obernhausen das stärkste Team, das gegen den Abstieg spielt.“ Auch im Hinspiel war den Stammheimerinnen nur ein knapper 3:2-Sieg gelungen. Der Trainer rechnet also mit gleich zwei schwierigen Aufgaben, zumal auch TSV Dennach „richtig gut drauf“ sei. Der Serienmeister aus der Nähe von Pforzheim hat bislang erst vier Sätze in dieser Saison verloren, dies bei einer einzigen Niederlage. Und zu Jahresbeginn haben die „Pink Ladies“ des TSV Dennach im schweizerischen Jona zum vierten Mal in Folge den Europacup gewonnen.

Der Stammheimer Fokus dürfte also eher auf der Partie gegen Obernhausen liegen. „Bei uns sind alle fit, auch Lea Weller ist nach ihrer Gehirnerschütterung wieder im Training“, sagt Wettenmann. Dafür hat sich die Angreiferin Anja Brezing für das Wochenende aus privaten Gründen für die beiden Spiele abgemeldet.



Lea Weller ist nach ihrer Gehirnerschütterung wieder fit. Foto: Günter Bergmann